

LIEBE LESER

Eine schönes T-Shirt hat der Kollege zu Weihnachten von seiner Holden bekommen, es sieht auch wirklich gut aus. Stutzig ist der sportliche und recht schlanke Kollege allerdings geworden, als er es angezogen hat, weil es doch sehr luftig war. Beim Blick aufs Etikett war der Grund klar: Es handelte sich um ein XXL-Shirt. Jetzt rätselt der Kollege, wie sie darauf kommt, dass ihm so ein Riesen-Shirt passen könnte. Dass sie künftig so viel und gut kocht, dass er automatisch reinwächst, glaubt

Korbinian

FRAGE DES TAGES



Elisabeth Seidel (50) aus Polling:

Was gibt Ihnen Kraft im Alltag?

Mein Alltag ist als Allgemeinärztin in der Psychosomatischen Klinik in Dießen manchmal schon anstrengend. Das muss ich vereinbaren mit den Bedürfnissen meiner zwölf- und 14-jährigen Kinder, meiner pflegebedürftigen Schwiegereltern und der Unterstützung meines 94-jährigen Vaters. Das ist so nur möglich, weil ich weiß, was meine Ressourcen sind. Das ist hauptsächlich die Beziehung zu meinem Ehemann, der mich sehr unterstützt. Es gibt mir Kraft, mich mit ihm einfach mal bewusst auf eine Bank zu setzen und nur da zu sein. Sich spüren, die Erdung spüren, die starken Bäume sehen, den Himmel, der alles umschließt – einfach achtsam sein in sich selbst.

UMFRAGE: GRONAU

Schongau Beschwerden wegen lauter Musik

Zahlreiche Bürger aus Peiting und Schongau riefen in der Nacht von Montag auf Dienstag bei der Polizei in Schongau an und meldeten laute Musik. Die kam von einer Party am Bootshaus in Schongau und wurde vom starken Wind wohl in Richtung Peiting getragen. Wie die Polizei berichtet, ergab eine Messung in der Nacht jedoch keine Überschreitung der bei der Party im Bescheid erlaubten Lautstärke.

Weilheim Viehhandel im Wandel

Um Wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen sich Firmen auf den Prüfstand stellen. Das ist wichtig, auch wenn es um ein so altes Geschäft wie den Viehhandel geht: Diese Haltung vertritt Thomas Echlert von den Weilheimer Zuchtverbänden sehr klar in einem Pressegespräch, in dem er auch ein Neubauprojekt auf dem Gelände bei den Hochlandhallen vorstellt. » SEITE 4

Alfred ist ein echtes Glücksschwein

Iffeldorf – Ferkel Alfred hat im wahrsten Sinne des Wortes „Schwein gehabt. Eigentlich sollte das kleine Ferkel, das sein bisheriges Leben in einem Mastbetrieb verbracht hat, geschlachtet werden. Doch kurz vor Silvester ist das Glücksschwein nun auf Gut Aiderbichl in Iffeldorf eingezogen. Per E-Mail erzählt der Tiergnadenhof der Heimatzeitung Alfreds gesamte Geschichte:

Demnach sollten Besucher eines Herbstfestes das Gewicht von Alfred erraten. Wer richtig lag, den erwartete ein Geldbetrag – und eine Schlachtplatte mit Alfred als Zutat. Doch eine tierliebende Familie habe den Veranstalter dazu überreden können, Alfred an sie zu verkaufen. Zu diesem Zeitpunkt habe sich

das Ferkel jedoch bereits im Schlachthaus befunden – ein Ort, aus dem normalerweise kein Weg mehr heraus führe, wie Gut Aiderbichl betont.

Doch Ferkel Alfred ist ja ein Glücksschwein. Die Familie habe Kontakt zum Eigentümer des Schlachthaus aufgenommen und Alfred retten können. „Zwei Stunden später wäre Alfred geschlachtet worden. Wir haben ihn total verängstigt und mit Blessuren übersät abgeholt“, erzählt seine Retterin. Um wen es sich dabei handelt, gibt der Tiergnadenhof nicht bekannt.

Die Familie habe anschließend nach einem geeigneten Platz für ihr „Glücksschweinchen“ gesucht und Gut Aiderbichl Iffeldorf habe sofort zugesagt, das Tier aufzuneh-



Alfred hat auf Gut Aiderbichl ein neues Zuhause gefunden.

FOTO: GUT AIDERBICHL

men. Mittlerweile ist das Ferkel auf dem Hof eingezogen. Hier darf Alfred laut den Hof-

Verantwortlichen den kommenden und noch viele weitere Jahreswechsel erleben. fn

Ein Video zu Alfreds Rettung findet man unter [www.gut-aider-](http://www.gut-aiderbichl.tv/mediathek/video/die-rettung-von-schweinchen-alfred/)

bichl.tv/mediathek/video/die-rettung-von-schweinchen-alfred/

Wegen Sex mit 13-Jähriger vor Gericht

Ein 24-Jähriger hatte mit einem damals 13-jährigen Mädchen geschlafen – angeblich einvernehmlich. Laut Anklage vor dem Amtsgericht Weilheim dennoch schwerer sexueller Missbrauch von Kindern.

VON FLORIAN ZERHOCH

Penzberg – Die Aufgabe, sich zu den Anschuldigungen zu äußern, übernahm zunächst der Verteidiger des damals in Penzberg lebenden Mannes. „Die Anklage ist in objektiver und subjektiver Hinsicht zutreffend“, erklärte er. Sein Mandant habe sich bereits bei der Polizei eingelassen. Der 24-Jährige „bereut sein Verhalten zutiefst“ und sei sich bewusst, dass es für das Geschehene keine Entschuldigung gibt. Pädophile Neigungen besitze er aber nicht. Über eine Schlichtungsstelle habe der Angeklagte be-

reits die Durchführung eines Täter-Opfer-Ausgleichs angestrebt. Allerdings sei dieser von den Eltern des Mädchens, die mit der Geschichte gerne abschließen würden, „aus nachvollziehbaren Gründen“ zurückgewiesen worden. Eine Entschuldigung war aber trotzdem erfolgt.

Ein Polizist berichtete als Zeuge, dass sich die 13-Jährige ursprünglich mit jemandem treffen wollte, den sie möglicherweise nur aus dem Internet gekannt hatte. Noch heute ist über seine Identität nichts Genaueres bekannt. Ziel des Treffens sei unter anderem gewesen, dass sie das erste Mal Sex haben wollte.

Dazu kam es jedoch nicht. Stattdessen hatte die ominöse Bekanntschaft das Mädchen auf einen 14-jährigen Freund aufmerksam gemacht, der „auch Interesse“ gehabt haben soll. Dieser war der Bruder eines Bekannten des 24-Jährigen. Zwischen Dezember 2022 und Januar

2023 sei es dann zu mehreren Treffen gekommen, bei denen der 14-Jährige in Begleitung der Geschädigten die Wohnung des Angeklagten aufgesucht hatte.

Während die beiden Minderjährigen dort miteinander geschlafen haben sollen, hatte der Angeklagte seinen Angaben zufolge stets die Woh-

nung in ihrer Schule seitdem Bilder umhergehen, die sie in Unterwäsche zeigen. Zahlreiche solcher Aufnahmen soll sie dem unbekanntem Kontakt geschickt haben und danach massiv unter Druck gesetzt worden sein. Ihre Eltern waren schließlich erst im Zuge der aufkommenden Bilder über die geheimen Treffen in

fen soll sich das Mädchen von seinem Handy aus aufreizende Klamotten bestellt und später bei ihm abgeholt haben. Dem Mädchen zufolge hatte hingegen er die Klamotten gekauft. In jedem Fall hatte der Beschuldigte Bilder von ihr erhalten, die sie in besagter Bekleidung zeigen.

Eigentlich würden das Mädchen einzig die in der Schule kursierenden Bilder belasten, gab der Polizist an. Die sexuellen Erfahrungen hätten sich wohl nicht negativ auf ihre Psyche ausgewirkt. Der 24-jährige Afghane war bislang unbescholten. Er ist unter anderem in der Pflege tätig und bei den Menschen sehr beliebt, hatte eine ältere Frau dem Gericht schriftlich mitgeteilt.

Auch wenn der Geschlechtsverkehr wohl einseitig war, schreibt das Gesetz für den Vorfall eine Freiheitsstrafe von mindestens zwei Jahren vor. Auch weil

sich der Angeklagte um Wiedergutmachung bemüht hatte, wurde ihm eine Verschiebung des Strafrahmens in Aussicht gestellt. Der Staatsanwalt forderte neben einer Bewährungsstrafe eine Geldauflage in Höhe von 12 000 Euro.

Auch der Verteidiger erkannte „das massive Unrecht“ der Tat, verwies aber darauf, dass es eigentlich die Bilder sind, die das Mädchen belasten. Und mit denen habe der 24-Jährige praktisch nichts zu tun. Eine Geldauflage im fünfstelligen Bereich erschien ihm daher als zu hoch gegriffen. Das Schöffengericht am Richter Franziska Braun einigte sich am Ende auf eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten sowie einer Geldauflage in Höhe von 6000 Euro.

„Das ist eine schwere Straftat“, sagte die Richterin. In deren Nachgang habe er sich aber kooperativ und reuig gezeigt. Seine Sozialprognose falle ebenfalls positiv aus.

An der Schule kursierten Bilder von dem Mädchen in Unterwäsche

Kenntnis gesetzt worden. Nach Angaben des 24-Jährigen sei es zwischen ihm und dem Mädchen lediglich ein Mal zum Sex gekommen. Der Wunsch danach sei zunächst nur von ihr ausgegangen. Er habe anfangs abgelehnt, sich dann aber doch darauf eingelassen. Nach wenigen Minuten habe er sich dann aber dazu entschlossen, den Akt zu beenden. Ihr Alter ist ihm dabei bewusst gewesen.

Bei einem vorherigen Treffen für einen Spaziergang verlassen. Zurück daheim, habe der 14-Jährige dringend weg müssen, das Mädchen sei jedoch geblieben – und hatte Sex auch mit dem weitaus älteren Angeklagten. Es sei einvernehmlich gewesen, mit Verhütung. Zwei weitere Treffen seien ähnlich abgelaufen.

Mit dem Geschlechtsverkehr habe das Mädchen kein Problem gehabt. Der sei „in Ordnung gewesen“, teilte der Polizist mit. Allerdings wür-

den in ihrer Schule seitdem Bilder umhergehen, die sie in Unterwäsche zeigen. Zahlreiche solcher Aufnahmen soll sie dem unbekanntem Kontakt geschickt haben und danach massiv unter Druck gesetzt worden sein. Ihre Eltern waren schließlich erst im Zuge der aufkommenden Bilder über die geheimen Treffen in

Höhere Zuschüsse für Fahrzeuge der Feuerwehr

Landkreis – Ein neues Auto kostet in Deutschland im Schnitt knapp 43 000 Euro – auch vor der Feuerwehr macht dieser in den vergangenen Jahren deutlich gestiegene Preis nicht halt. Das ist der Grund, weshalb der Kreisrat kürzlich entschieden, die Regelungen für die Zuschüsse zu neuen Fahrzeugen von Kreisbrandrat und Kreisbrandinspektoren zu ändern – denn 2008, als an den Zuschussregelungen das letzte Mal Hand angelegt wurde, entsprach eine Förderung von 7500 Euro in etwa einem Viertel des durchschnittlichen Kaufpreises für einen Neuwagen. Das hat sich geändert, weshalb der Landkreis Weilheim-Schongau nun eine Erhöhung des Zuschusses auf 12 000 Euro – weitere Preissteigerungen in den nächsten Jahren sind bereits mit eingerechnet – vorschlug. Ebenfalls im neuen Richtlinienpaket enthalten sind eine Bezuschussung von Leasingfahrzeugen und eine zeitliche Staffelung. Die Mitglieder des Kreisrat stimmten einhellig für die Änderung der Regelungen. ja

Bereit fürs Sonnwendfeuer

Das traditionell zum Jahresende stattfindende Sonnwendfeuer der JU in Böbing wird am heutigen Donnerstag, 28. Oktober, wieder unterhalb der Schnalzt entzündet. Der mächtige Turm, dessen Teile aus einem alten Stadel stammen, dürfte weithin zu sehen sein. Für Verpflegung ist gesorgt, los geht es gegen 18 Uhr.

FOTO: GRONAU



Auto kracht gegen Betonsteine

Schongau – In der Nacht auf Samstag, 23. Dezember, wollte in Schongau gegen 0.30 Uhr ein 19-jähriger Peißenberger mit seinem BMW auf den Parkplatz am Bahnhof

fahren. Dabei übersah er die dort als Fahrbahnbegrenzung aufgestellten Betonbegrenzungsteine. Laut Polizeibericht fuhr er mit solchem Schwung dagegen, dass sein

Fahrzeug anschließend nicht mehr fahrbereit war. Am Auto entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 700 Euro, auch der Betonklotz wurde beschädigt (200 Euro). re

Eine Spende zum Jahresende?

Sei dabei – Jeder Euro hilft!



KINDERSCHULSPEISUNG (KISS) an unserer Weilheimer DERPART Schule in Togo. Informationen zum Hilfsprojekt auf unserer Homepage oder in den Weilheimer DERPART Reisebüros



Spendenkonto für Einzel- oder Dauerspenden: PiT-Togohilfe e.V. DE34700530700031039910 Spendenzweck: KISS Weilheim Für Ihre Spendenquittung: Vor- und Zuname, Straße, PLZ und Ort angeben

Wir danken allen Spendern und wünschen ein gutes neues Jahr 2024!

DERPART Reisebüro Simader Marienplatz 18 · 82362 Weilheim Tel: 0881-3000 · Fax: 0881-62662 www.reisebuero-simader.de

DERPART Weilheimer Reise-Service Eisenkramergasse 1 · 82362 Weilheim Tel: 0881-1062 · Fax: 0881-1059 www.derpart.com/weilheim